

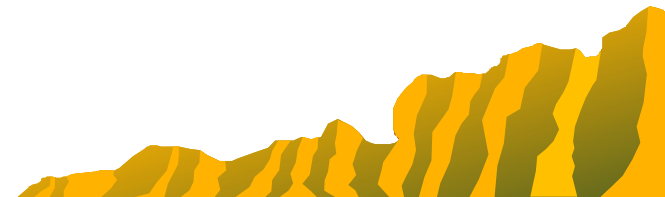


Verband der Seniorenwohnheime Südtirols
Associazione delle Residenze per Anziani dell'Alto Adige

Dedica Fachkongress Innovationen in der Langzeitpflege

**22. Oktober 2018
Bern - Zentrum Paul Klee**

**Verband der Seniorenwohnheime
Südtirols**





Verband der Seniorenwohnheime Südtirols
Associazione delle Residenze per Anziani dell'Alto Adige

Die stationäre Seniorenbetreuung in Südtirol

Kurzer Überblick über den Verband der
Seniorenwohnheime Südtirols (VdS) und seinen
Mitgliedern

Präsident Moritz Schwienbacher





Südtirol in Zahlen:

- 7.400 km²
- Drei Sprachgruppen
- Nahezu 2/3 über 1.500 Höhenmeter
- 6% sind besiedelbar
- 300 Sonnentage
- 528.500 Einwohner
- Hauptstadt ist Bozen mit 107.500 Einwohner
- 105.000 Einwohner sind über 65 Jahre = ca. 20%





Die stationäre Seniorenbetreuung in Südtirol

1987 als „Verband der Altersheime Südtirols“ gegründet.

Die Organe des VdS:

- Die Generalversammlung
- Der Verbandsausschuss
- Der Präsident
- Die Rechnungsprüfer
- Das Schiedsgericht





Die Mitglieder des VdS:

Rechtsform des Trägers	Beschreibung	Anzahl Träger	Anzahl Strukturen	Betten	Mitarbeiter (VZÄ)
Öffentlich		42	60	3.292	2.876
	ÖBPB	30	38	2.024	1.871
	Gemeindekonsortium	6	10	501	312
	Sozialbetrieb BZ	1	4	417	363
	Bezirksgemeinschaft	4	7	329	312
	Gemeinde	1	1	21	18
Privat		12	17	1.000	768
	Stiftung	4	5	396	282
	Sozialgenossenschaft	3	4	211	140
	Verein	3	3	121	111
	Religiöse Körperschaft	1	4	220	185
	Private Klinik	1	1	52	50
Summen		54	78	4.292	3.644



Die stationäre Seniorenbetreuung in Südtirol

- ✓ Gesetzliche Grundlagen,
- ✓ Organisation,
- ✓ Finanzierung,
- ✓ Netzwerk sowie
- ✓ aktuelle und zukünftige Herausforderungen

Direktor Oswald Mair





Gesetzliche Grundlagen und Organisation:

Seniorenwohnheime Südtirols – Sozialwesen
Stationäre Wohneinrichtung zur sozialen und
gesundheitlichen Betreuung ~~sozio/sanitäre Einrichtung~~

- Regionalgesetze – z.B. 7/2005
- Landesgesetze – z.B. 13/1991
- Dekrete des Landeshauptmannes – z.B. 30/2000
- **Beschluss der Landesregierung 145/2017**
- Rundschreiben und Vorgaben Abteilung 24 -
Soziales
- Rundschreiben und Vorgaben Amt 24.2 – Senioren
und Sozialsprengel

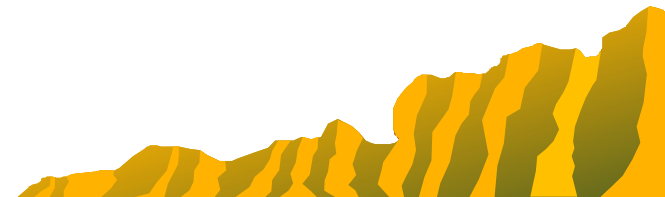


Gesetzliche Grundlagen und Organisation:

Beschluss der Landesregierung 145/2017

I - Allgemeine Bestimmungen

- Zielgruppe
- Leistungen
- Aufnahme und Warteliste
- Akkreditierungskriterien – WICHTIG





Gesetzliche Grundlagen und Organisation:

Beschluss der Landesregierung 145/2017

II - Leistungs- und Qualitätsstandards

- Begleitung Betreuung und Pflege
- Rehabilitative Betreuung
- Ärztliche Betreuung
- Hauswirtschaft
- Verwaltung
- Heimvertrag – Dienstcharta



Gesetzliche Grundlagen und Organisation:

Beschluss der Landesregierung 145/2017

III Organisation

- Führung und Leitung
- Qualitätsmanagement
- VdS hat ein eigenes Qualitätsmanagement System im Sinne eines lernenden Unternehmens entwickelt und eingeführt - Qualitätssiegel RQA





Verband der Seniorenwohnheime Südtirols
Associazione delle Residenze per Anziani dell'Alto Adige

Gesetzliche Grundlagen und Organisation:

Beschluss der Landesregierung 145/2017





Gesetzliche Grundlagen und Organisation:

Beschluss der Landesregierung 145/2017

IV Personal

- Qualifizierung Personal und Berufsbilder
- Direktion und Pflegedienstleitung – In Südtirol kein duales Führungssystem so wie z.B. in Österreich – sondern PDL ist der Direktion unterstellt.
- Hauswirtschaftsleitung und Bereichsleitung



Gesetzliche Grundlagen und Organisation:

Beschluss der Landesregierung 145/2017

IV Personal

- Personalparameter:
- Grundbetreuung = Sozialbetreuer/Pflegehelfer 1: 2,55
- Krankenpfleger 1:10,5
- Reha (Ergo- Logo- Physiother.) 1:40

In der Summe ergibt Parameter von: 1: 1,95

- Hauswirtschaft und Verwaltung = liegt im Ermessen des jeweiligen SWH





Gesetzliche Grundlagen und Organisation:

Beschluss der Landesregierung 145/2017

V Besondere Betreuungsformen

- Interne Kommission
- Intensiver Betreuungsbedarf
- Extensiver Betreuungsbedarf
- Menschen mit Demenz
- Kurzzeitpflege
- Übergangspflege





Konkretes Beispiel – intensiver Betreuungsbedarf

Grundbetreuung	Betten	Personalparam.	Ergebnis
Gesamtbettenanzahl	75	1 : 2,55	29,5 Vollzeitstellen
Davon intensive Betreuung	16	1 : 16	1 Vollzeitstellen
Summe			30,5 Vollzeitstellen



Konkretes Beispiel – intensiver Betreuungsbedarf

Krankenpfleger	Betten	Personalparam.	Ergebnis
Gesamtbettenanzahl	75	1 : 10,50	7,1 Vollzeitstellen
Davon intensive Betreuung	16	1 : 6	2,7 Vollzeitstellen
Summe			9,8 Vollzeitstellen



Konkretes Beispiel – intensiver Betreuungsbedarf

Rehamitarbeiter	Betten	Personalparam.	Ergebnis
Gesamtbettenanzahl	75	1 : 40	1,9 Vollzeitstellen
Davon intensive Betreuung	16	1 : 20	0,8 Vollzeitstellen
Summe			2,7 Vollzeitstellen
Parameter			1:1,75



Besondere Betreuungsformen:

- Extensiver Betreuungsbedarf und Menschen mit Demenz – zusätzlich für Grundbetreuung 1 : 8
- Kurzzeitpflege – zusätzlich für Grundbetreuung 1 : 6
- Übergangspflege
 - Grundbetreuung 1 : 12
 - Krankenpfleger 1 : 6
 - Rehamitarbeiter 1 : 20



Gesetzliche Grundlagen und Organisation:

Beschluss der Landesregierung 145/2017

VI Tagessatz, Grundtarif und Finanzierung

- Grundtarif = Anteil des Heimbewohners
Durchschnitt 2018 = € 52,50 Einbettzimmer
- Einheitsbetrag 2018 = 62,75 pro Tag pro Bett
- Krankenpfleger jährlicher Pauschalbetrag
- Rehamitarbeiter = jährlicher Pauschalbetrag
- Max. 25% der Stellen für Krankenpfleger können durch Sozialbetreuer ersetzt werden



Finanzierung der Seniorenwohnheime:

Investitionen – Finanzierung über Landesbeitrag,
Gemeinden und Eigenmittel
(Beschluss der Landesregierung 332/2018)

- ✓ Grundtarif ca. € 82,5 Mio.
- ✓ Einheitsbetrag ca. € 98 Mio.
- ✓ Kosten Berufsbilder Gesundheitswesen ca. € 32 Mio.
- ✓ Mutterschaftsfond ca. € 3,275 Mio.
- ✓ Medizinische Geräte und Heilbehelfe ca. € 1,3 Mio.
- ✓ Ärztliche Betreuung – zu Lasten des Gesundheitswesen
- ✓ Medikamente und Heilbehelfe – zu Lasten des Gesundheitswesen



Finanzierung der Seniorenwohnheime:

Auszahlung des Einheitsbetrages an die SWH:

1. Rate - 45% innerhalb Februar des laufenden Jahres
 2. Rate - 45% innerhalb August des laufenden Jahres
 3. Rate - 10% (Saldo) im Laufe des ersten Semester des darauffolgenden Jahres – in der Regel im Monat April
- ✓ Krankenpfleger jährlicher Pauschalbetrag zwischen € 53.000.- und € 66.000.- (Dienstalter)
 - ✓ Rehamitarbeiter = jährlicher Pauschalbetrag zwischen € 46.000.- und € 58.000.- (Dienstalter)
 - ✓ Sozialbetreuer = jährlicher Pauschalbetrag zwischen € 42.200.- und € 47.100.- (Dienstalter)



Finanzierung der Seniorenwohnheime:

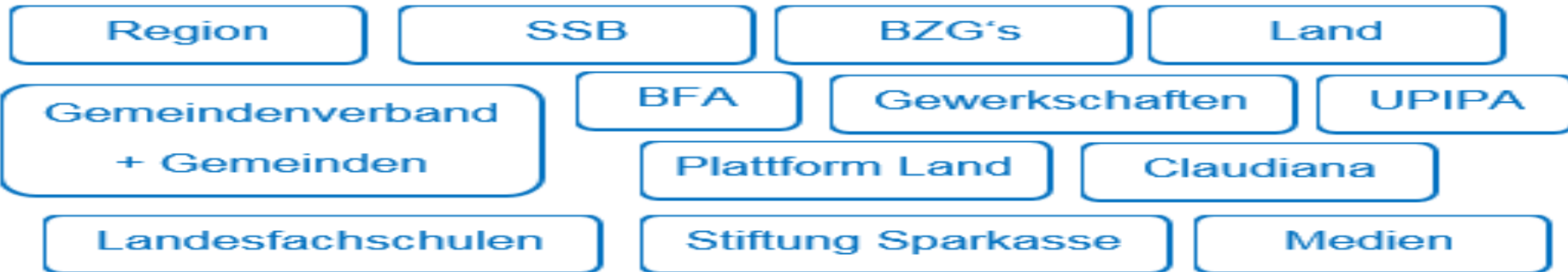
- Abrechnung Mutterschaftsfond erfolgt halbjährlich.
Finanzbedarf 2018 = € 3.275.000.-
- Beitrag Land = € 2.456.000.- (75%)
- Beitrag der Seniorenwohnheime = 819.000.- (25%)
- Die Grundlage für die Kostenbeteiligung von Seiten der SWH bilden die Betten.

In den letzten Jahren lag der Durchschnitt bei ca. € 200 pro Bett. Zugang haben nur SWH mit öffentlicher Rechtsform

Antrag und Abrechnung der Ausgaben für Medizinische Geräte und Heilbehelfe erfolgt jährlich bei einem Budget von ca. € 1,3 Mio.



Organisation





Aktuelle und zukünftige Herausforderungen:

Umsetzung des Strategieplanes 2016 – 2021:

- ✓ Investitionsprogramm Mitglieder - ca. 250 Mio
- ✓ Ausbau Dienste VdS (Newsletter, home-page, ...)
- ✓ Digitalisierung
- ✓ **Anlaufstellen für Betreuung und Pflege**
- ✓ **Fachkräftesicherung**
- ✓ Demografische Entwicklung – HB und MA
- ✓ Seniorenbetreuung 2030 – (HB – MA – Strukturen)
- ✓ Neuer Sitz VdS





Aktuelle und zukünftige Herausforderungen:

- ✓ Umsetzung jährliches Weiterbildungsprogramm
€ 200.000.-
- ✓ Sozialbilanz
- ✓ Schaffung von jährlich 60 bis 100 zusätzlicher Betten
- ✓ Ausbau der flankierenden Dienste – Tagespflegeheim, Begleitetes und Betreutes Wohnen, Kurzzeitpflege...





Aktuelle und zukünftige Herausforderungen:

- ✓ Strategisches Dokument für die Seniorenbetreuung in Südtirol
- ✓ Forderungskatalog an die neue Landesregierung
- ✓ Fachkräftesicherung
 - Sommer einmal anders – Stiftung Sparkasse als Partner
 - Kampagne Krankenpfleger
 - Duale Ausbildung
 - Wiedereinsteiger





Vision des VdS im Zusammenhang mit SB 2030

- Alter ist keine Krankheit und Sterben ist Teil des Lebens
- Die Autonomie (Selbst- bzw. Mitentscheidung) des HB ist die oberste Zielsetzung
- Wahlmöglichkeit – erfordert eine starke Vernetzung der Dienstleistungsangebote
- Vom Pflegedenken hin zum Servicedenken
- Ambulante und stationäre Dienstleistung sind gleichwertig
- Die Begleitung beginnt mit der Vorsorge
- Die Seniorenbetreuung ist Teil des Sozialen
- Seniorenbetreuung ist nicht Kostenfaktor sondern Wirtschaftsfaktor – Arbeitsplätze und Sozialbilanzen



Verband der Seniorenwohnheime Südtirols
Associazione delle Residenze per Anziani dell'Alto Adige

HERZLICHEN DANK FÜR IHRE AUFMERKSAMKEIT

Direktor Oswald Mair

